

SCHWEIZER

MONATSHEFTE

seit 1921

© [Schweizer Monatshefte](#) 11/2010, Nr. 981, S. 52, 14 Jahre sogenannte neue Rechtschreibung (1/2)

## **„Auch im Gedicht Regeln beachten!“**

*Die Reformer lassen die Autoren nicht mehr ausdrücken, was sie ausdrücken wollen.*

*Von Stefan Stirnemann\**

Der deutsche Dichter Durs Grünbein hat die dritte Satire des Römers Juvenal übersetzt und mit einem packenden Essay eingeleitet. In der Übersetzung verwendete er die adverbiale Formel „eines Tages“, schrieb sie aber, dem Auge und Ohr ungewohnt, „einestags“, worauf der gewissenhafte Sekretär, der das Manuskript prüfen musste, einen Bleistift ergriff und mit drei beschwörenden Ausrufezeichen an den Rand setzte: „!!Auch im Gedicht möglichst Regeln beachten!“ ...

*Fortsetzung folgt*

\* STEFAN STIRNEMANN, geboren 1960, ist Lehrer am Gymnasium Friedberg in Gossau SG und Gründungsmitglied der Schweizer Orthographischen Konferenz (SOK).

Seit 14 Jahren existiert nun schon die sogenannte neue Rechtschreibung. Reform folgte auf Reform. Die „Schweizer Monatshefte“ gingen unbeschadet durch das Chaos. Sie liessen sich nicht aufzwingen, was Sprachreformer aus dem Hut zauberten. Schriftsteller müssen daher bei uns ihre Texte nicht vor untauglichen Regeln schützen.